CAMPUS GEGENWART

Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2026/2027

Die Lehrveranstaltungen des CAMPUS GEGENWART
sind für alle Studierenden der Staatlichen Hochschule
für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart sowie
für Studierende der Staatlichen Akademie der Bildenden
Künste und der Universität Stuttgart geöffnet

HMDK STUTTGART

Prof. Britta Wirthmüller

Bewegungsunterricht

Donnerstag, 9:30-11:00, Beginn: 15.10. (08.10. für Figurentheater)

Raum: Probebühne Figurentheater, Urbansplatz 2

In dieser Bewegungsklasse erkunden wir verschiedene Möglichkeiten der Bewegungsimprovisation, sowohl einzeln als auch in der Gruppe. Nach einem Warm-up, das sich auf Atmung und Energiefluss konzentriert, werden wir verschiedene Übungen aus der Bewegungsimagination und -erkundung machen. Dabei berücksichtigen wir auch Aspekte von Performativität, wie Muskeltonus, Präsenz, Relationalität oder Fokus. Der Kurs umfasst einige Partner:innenübungen und die Arbeit mit einfachen Scores. Wir werden individuell in der Gruppe arbeiten, aber auch im körperlichen Kontakt und mit Nähe zu anderen.

Eine gewisse körperliche Fitness und Erfahrung mit Bewegung ist erforderlich. Eine kontinuierliche Teilnahme ist Voraussetzung. Der Einstieg in diesen Kurs ist noch bis 22.10.2026 möglich.

Wenn Du Dir nicht sicher bist, ob dieser Kurs für Dich zugänglich ist, schreibe mir bitte an: britta.wirthmueller@hmdk-stuttgart.de

2 LP
(Modul „Techniken“ für MA Performance)

Wahlfach für Studierende des 2. Jahrgangs Figurentheater
Anmeldung bitte über Moodle oder per E-Mail.

Prof. Britta Wirthmüller

Performance Sprechstunde

Montag, 11:00-12:00

Raum: 302, Willy-Brandt-Str. 8 (groβes Haus), 3. OG

Das Angebot richtet sich an alle Studierenden, die eigene performative Vorhaben besprechen oder entwickeln möchten sowie an Studierende die performative Aspekte in ihrer eigenen Praxis bzw. Arbeit besprechen möchten.

Bitte melde Dich per Email an und schreibe mir vorab kurz, worum es geht:
britta.wirthmueller@hmdk-stuttgart.de

offen für alle Studierenden

Prof. Britta Wirthmüller

Performance Studio - Kolloquium des MA Performance

Dienstag, 09:30-15:30

Raum: 306, Willy-Brandt-Str. 8 (groβes Haus), 3. OG

Dies ist das künstlerische Kolloquium des MA-Studiengangs „Theorie und Praxis experimenteller Performance“. Wir kommen wöchentlich zusammen, um Eure Ideen, Skizzen, Showings und fertigen Arbeiten anzuschauen und zu diskutieren. Wir helfen einander bei Fragen, Problemen und Zweifeln, üben uns im Feedback geben & nehmen und praktizieren Feedbackemanzipation. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit Texten, künstlerischen Arbeiten, Modi des Arbeitens und Produzierens, Öffentlichkeit(en) und und und.

Teil des Kolloquiums ist der Besuch von Ausstellungen, Aufführungen und anderen Veranstaltungen, die wir um Laufe des Semesters planen. Teilweise werden diese Termine außerhalb der regulären Seminarzeiten liegen.

für Studierende des MA „Theorie und Praxis experimenteller Performance"

Nach vorheriger Absprache ist das Performance Studio offen für Studierende aus anderen Studiengängen. Wenn Du nicht im MA „Theorie und Praxis experimenteller Performance“ studierst, aber dennoch teilnehmen möchtest, kontaktiere mich bitte bis 01.10.2026 per Email: britta.wirthmueller@hmdk-stuttgart.de

11 LP im Modul „Performative Praxis I“ für Studierende des 1. Semesters MA Performance

15 LP im Modul „Performative Praxis III“ für Studierende des 3. Semesters MA Performance

Prof. Britta Wirthmüller, Prof. Julika Mayer

Stücke gucken...

Mittwoch, 12:15-13:30, ca. 7 Termine im Semester, Daten tba

Raum: tba

Aufführungen und Seminartermine

14.10., 13:00-13:30 Uhr	Einführung
18.10., 16:00 Uhr	Ahilan Ratnamohan „All Day I Dream About Soccer“, Theater Rampe
04.11., 12:15-13:30 Uhr	Besprechung „All Day I Dream About Soccer“
23.10., 19:30 Uhr	Antje Schupp „Ein Stück Geschichte“, Wilhelma Theater
28.10., 12:15-13:30 Uhr	Besprechung „Ein Stück Geschichte“
19.11., 19:00 Uhr	Raphaela Fiuza Nowakowski, Martin Mutschler „Hässlich as Fuck“, Junge Oper im Nord und Gespräch mit Martin Mutschler
25.11., 12:15-13:30 Uhr	Nachbesprechung „Hässlich as Fuck“
05.12., 20:00 Uhr	Kate McIntosh „Volcano Time“, Theater Rampe
09.12., 12:15-13:30 Uhr	Besprechung „Volcano Time“
28.01., 18:00 Uhr (tbc)	Inbal Yomtovian „À la Carte“, Theater Fitz
03.02., 12:15-13:30 Uhr	Besprechung „À la Carte“ und Abschluss

... und drüber sprechen. Dies ist ein Campus Gegenwart Angebot an Studierende aus allen Studiengängen. Wir besuchen eine Auswahl an Theater-, Tanz- und Performancearbeiten sowie Konzerte, die in Stuttgart in den nächsten Monaten zu sehen sind und sprechen im Anschluss gemeinsam darüber. Was hast Du gesehen/gehört? Was hat Dich bewegt? Was hast Du wie verstanden und auf welche Arten und Weisen können wir über diese Arbeiten sprechen? Wir werden verschiedene Gesprächs- und Reflexionsformate ausprobieren und vielleicht neue erfinden.

Information bzgl. der Aufführungen und Ticketkosten folgen.
Teilnehmer:innen: max. 15
Sprache: Deutsch oder Englisch, je nach je nach Sprachkenntnis der Teilnehmer:innen. Für die meisten Aufführungen in deutscher Sprache gibt es Übertitel.
Verbindliche Anmeldung bitte per Email an: britta.wirthmueller@hmdk-stuttgart.de

Bitte melde Dich nur an, wenn Du zu den meisten Aufführungs- und Gesprächsterminen kommen kannst!

1 ECTS
(Modul „Techniken“ für MA Performance)

Prof. Dr. Christian Grüny

Einführung in Ästhetik und Kunstphilosophie

Dienstag, 16:00-17:30, Beginn: 13.10.

Raum: Willy-Brandt-Str. 8, Raum 307

Das Nachdenken über Kunst, über das Schöne, die ästhetische Wahrnehmung etc. begleitet die Philosophie von Anfang an, hat aber sehr verschiedene Formen angenommen. Das Seminar wird sich diesen Formen anhand exemplarischer Texte und der Auseinandersetzung mit Werken aus verschiedenen Disziplinen – bildende Kunst, Musik, Tanz etc. – zuwenden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem 20. und 21. Jahrhundert.
Die Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Anmeldung über Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per Email an christian.grueny@hmdk-stuttgart.de

Prof. Dr. Christian Grüny, mit Prof. Dr. Michael Lüthy, ABK
Konzeptualismus in Kunst und Musik

Mittwoch, 10:00-11:30, Beginn: 14.10.

Raum: 8.04

Die Geschichte der konzeptuellen Kunst beginnt Ende der 1960er Jahre, aber sie hat eine lange Vorgeschichte. Ihre Quellen liegen in verschiedenen künstlerischen Disziplinen, unter ihnen Musik, Tanz und bildende Kunst; realisiert hat sie sich schließlich vor allem in letzterer. Für einen großen Teil der bildenden Kunst ist die konzeptuelle Kunst unhintergehbare Arbeitsgrundlage geworden, ohne dass sie deswegen im Ganzen konzeptuell geworden wäre. Der Begriff der „postconceptual art“ versucht der Lage Rechnung zu tragen, dass es ohne eine mehr oder weniger explizite konzeptuelle Dimension kaum noch geht. Für die Performance gilt das Gleiche, für den Tanz gilt es teilweise, für die Musik bleibt die Sache höchst umstritten. Die Frage, was genau eigentlich mit konzeptuell und Konzeptualismus gemeint ist, muss dabei nicht nur zwischen den Disziplinen, sondern auch innerhalb ihrer recht verschieden beantwortet werden.
Das Seminar wendet sich dieser Frage anhand exemplarischer Positionen und Texte aus der Geschichte und Gegenwart des Konzeptuellen in den verschiedenen Künsten zu.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.
Anmeldung per Email an christian.grueny@hmdk-stuttgart.de

Prof. Dr. Christian Grüny

Kolloquium Forschung in/für/um Performance

Mittwoch, 14:00-16:00, Beginn: 14.10.

Raum: 8.04

Forschung und Theorie spielen eine zentrale Rolle bei der Entstehung zeitgenössischer Kunst. Das Lesen von Theorien aus unterschiedlichen Feldern, das Formulieren von Konzepten und das Schreiben von Texten gehört heute zu fast jeder künstlerischen Praxis. Das Kolloquium lädt Studierende aus Performance, Komposition und anderen Bereichen ein, ihre Arbeiten und ihre Fragen vorzustellen, um konzeptuelle, theoretische und dramaturgische Fragestellungen zu klären. Dabei erhalten sie die Möglichkeit, theoretische Ansätze zu finden und zu diskutieren, die sich auf ihre künstlerischen Interessen und Themen beziehen.

Anmeldung per Moodle oder Email an christian.grueny@hmdk-stuttgart.de

Prof. Dr. Christian Grüny

Hannah Arend: Vita Activa

Donnerstag, 10:00-11:30, Beginn: 15.10.

Raum: Willy-Brandt-Str. 8, Raum 306

Die Philosophie Hannah Arendts hat seit einigen Jahren große Prominenz gewonnen. Arendt war als Philosophin immer auch politische Denkerin, sie hat sich zu aktuellen politischen Fragen wie dem Eichmannprozess ebenso geäußert wie zu Fragen wie der Logik des Totalitarismus, und jeder ihrer im engeren Sinne philosophischen Texte hat eine politische Dimension oder politische Implikationen.
Vita Activa oder Vom tätigen Leben, zuerst 1958 als The Human Condition veröffentlicht, kann als ihr Hauptwerk angesehen werden. Darin unterscheidet sie die drei Praxisformen Arbeiten, Herstellen und Handeln und weist das Handeln als den eigentlichen Bereich des Politischen aus, dessen Bedingungen Pluralität und die Fähigkeit sind, Anfänge zu setzen, die aus der Gebürtigkeit des Menschen hervorgeht.
Das Seminar widmet sich der systematischen Lektüre des Buches, das bitte anzuschaffen ist.

Anmeldung per Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per Email an christian.grueny@hmdk-stuttgart.de

Prof. Julian Warner

THE REAL THING: Theorie und Geschichte

Montag, 11:00-13:00, Beginn: 12.10.

Raum: Willy-Brandt-Str. 8, Raum 307

Im Seminar werden performative Interventionen in die Wirklichkeit untersucht – künstlerische Verfahren, welche die Opposition von Aufführung und Realität herausfordern. Es werden historische wie zeitgenössische Werke, von Arseny Avraamovs „Sinfonie der Sirenen“ (1923), über Tadeusz Kantors „Seekonzert“ (1967) bis hin zu Anta Helena Reckes „Mittelreich“ (2017) sowie Arbeiten von raumlaborberlin diskutiert. Im Zentrum stehen hierbei theoretische und ideologiekritische Grundannahmen der Arbeiten, wie z.B. „Stadt als Palimpsest“ (Certeaus), „Produktion des Raums“ (Lefebvre) oder sonische Dispositive (Ismaiel-Wendt), wie auch konkurrierende Kunst- und Politikbegriffe. Ziel des Seminars ist die Erschließung einer interdisziplinären Methodologie zur Analyse performativer Interventionen.

Das Seminar ist offen für alle interessierten Student:innen und unabhängig von der Übung besuchbar. Anmeldung unter julian.warner@hmdk-stuttgart.de

Prof. Julian Warner

THE REAL THING: Übung

Montag, 14:00-16:00, Beginn: 12.10.

Raum: Willy-Brandt-Str. 8, Raum 307

Aufbauend auf „THE REAL THING: Theorie und Geschichte“ konzipieren und erproben Student:innen in dieser Übung eigene performative Interventionen in die Wirklichkeit.

Für die Teilnahme an dieser Übung ist der Besuch des Seminars „THE REAL THING: Theorie und Geschichte“ Pflicht. Anmeldung unter julian.warner@hmdk-stuttgart.de

Prof. Julian Warner

Sprechstunde

Dienstag, 09:00-10:00 und nach Vereinbarung

Anmeldung per Mail: julian.warner@hmdk-stuttgart.de

Prof.in Annalouise Falk & Prof. Julian Warner

Die Probe als soziale Praxis: Recherche Bad Cannstatt

Montag, 19. Oktober, 18.00 - 20.00 Uhr
Samstag, 24. Oktober, 9:00 - 11:00 Uhr und 12:30 - 15:00 Uhr
Montag, 26. Oktober, 18.00 - 20.00 Uhr
Montag, 2. November 18.00 - 20.00 Uhr
Montag, 9. November 18.00 - 20.00 Uhr
Montag, 16. November 18.00 - 20.00 Uhr
Montag, 23. November 18.00 - 20.00 Uhr
Montag, 30. November 18.00 - 20.00 Uhr
Montag, 2. Februar 18.00 - 20.00 Uhr
Montag, 8. Februar 18.00 - 20.00 Uhr

Die Probe ist nicht nur ein Mittel künstlerischer Handwerkskunst, sondern auch eine eigenständige soziale Praxis. Sie ist eine performative Kunst der Versammlung, vor dem Horizont eines gemeinsamen zukünftigen Ereignisses. Als solche steht sie stets im Spannungsfeld zwischen Gegenwart und Zukunft, Unvollkommenheit und Ideal, Individuum und Gruppe. Unweit der HMDK liegt Bad Cannstatt, der älteste und bevölkerungsreichste Bezirk Stuttgarts, bekannt für seine Mineralquellen, multikulturellen Alltag und traditionsreiche Geschichte. Studierende aller Studiengänge der HMDK sind eingeladen, das Viertel zu erkunden und im Austausch mit den Stadtbewohner:innen partizipative Probenformate zu entwickeln. Von Solo bis Orchester werden Prozesse initiiert, die klassische Vorstellungen und Rollenverteilungen überwinden und stattdessen die Probe als sozialen Raum der Begegnung und der Selbstermächtigung öffnen.

Optional: nach Absprache kann eine Dokumentation der Recherche auf interdisziplinären musikpädagogischen Festival „Nicht egal!“ am 12.-14.02.27 an der HfMT Hamburg präsentiert werden.

Teilnehmerkreis:
Das Angebot ist offen für alle Studierenden der HMDK Stuttgart.

Anmeldung per Email an julian.warner@hmdk-stuttgart.de

Dennis Dita Kopp

Einführung Licht- und Tontechnik Campus Gegenwart Studio

05.-06.11.26, 10:00-17:00

05.-06.02.27, nach Vereinbarung nur für MA Performance-Studierende

Raum: Willy-Brandt-Str. 8, 306

Workshop

Tote Lampen? Stumme Lautsprecher? Das Video passt nicht auf die Leinwand? Überhaupt kein Signal? And was zur Hölle ist ein TechRider?

Keine Sorge! Diesen November erhältst Du eine (Wieder-)Einführung in alles, was das Campus Gegenwart Studio zu bieten hat, und wie es zu benutzen ist. In einem zweitägigen Workshop erfassen wir die Funktionsweisen, Anwendungen – und vor allem die künstlerischen Möglichkeiten des Sound-, Licht- und Video-Equipments Deines Campus.

Wir verbinden die richtigen Kabel, verwenden die angemessene elektrische Spannung und projizieren das gewünschte Bild – und all das ohne unsere Geräte zu grillen oder uns selbst! Wir planen technische Set Ups, setzen sie um, lösen die anfallenden Probleme und lernen unseren technischen Bedarf an Veranstaltungsorte und Technikabteilungen zu kommunizieren.

Der Workshop soll ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweisen von Sound-, Licht- und Videotechnik für performative Nutzungen vermitteln. Kein Vorwissen benötigt!
MA Performance Studierende haben zusätzlichen Anspruch auf individuelle Beratungszeit für ihre Studio Showings im Februar.

Anmeldung über campusgegenwart@hmdk-stuttgart.de

1 ECTS

10 Personen, Teilnahme am ersten Termin wird vorausgesetzt

Prof. Andreas Lang

Wahrnehmung und Analyse posttonaler Musik

Mittwoch, 10:00-12:00

Raum: 8.04

Was hören wir, wenn wir posttonale Musik hören, wie verstehen wir sie? Christian Utz unternimmt in seiner Publikation Unerhörte Klänge (2023) den Versuch, diese Frage auf eine Weise zu beantworten, welche die äußerst unterschiedlichen
Ausprägungen Neuer Musik berücksichtigt und dennoch verallgemeinerbar sein soll. Ausgehend von der aktiven Hörwahrnehmung betrachtet er dafür die Beschaffenheit der einzelnen Klänge (Morphologie), ihre Verbindung im zeitlichen Verlauf (Syntax), sowie sich einstellende semantische bzw. metaphorische Konnotationen. Dabei bietet Utz ein Vokabular zur differenzierten Beschreibung der Phänomene in den jeweiligen Bereichen und Möglichkeiten ihrer Visualisierung an. Höranalyse und Notentextanalyse werden durch den Einbezug von Kontextinformationen ergänzt.

Im Seminar soll diese Methode der „performativen Analyse“ nachvollzogen, angewandt und geprüft werden. Die Publikation ist als PDF frei verfügbar. Die Lektüre des Grundlagenkapitels vor Seminarbeginn wird empfohlen.

Christof M Löser

LABOR Aufführungspraxis Neue Musik

Mittwoch, 11:00-13:00, Beginn: 07.10.

Raum: 8.36

Übung/Seminar

Aufführungspraxis Neue Musik, Analyse, Bewegung

Anmeldung bis 05.10. auf Moodle
oder für externe per email: christof.loeser@hmdk-stuttgart.de

Offen für alle Studierende.

3 LP für Anwesenheit, aktive Mitarbeit und zusätzliche Eigenleistungen nach Absprache. Teilnehmer*innen-Zahl: 3-10

Uwe Durst

Kanonische Texte

Dienstag, 10:50 - 12:20 Uhr, Beginn: 13.10.

Raum: 8.06

Dieses Semester teilt sich mein Kurs thematisch in zwei Bereiche auf:
Weil von studentischer Seite erbeten und ich den Wünschen meiner Studis gern entgegenkomme, widmen wir uns zunächst den raffinierten Lyrikfeuerwerken des 17. Jahrhunderts, als man erstmals eine mit humanistischen Ansprüchen korrespondier-ende deutschsprachige Dichtung entwickelt hat, die noch heute beeindruckt. Dabei wollen wir uns die Poetik und deren Manifestationen genau ansehen und dem ingeniösen Scharfsinn der Dichter, der argutezza, auf die Spur kommen. Zum anderen geht es um Erzähltexte, in denen eine Welt geschildert wird, in der die Geschichte einen nicht Realismus-kompatiblen Verlauf genommen hat, beispielsweise die Südstaaten als Sieger aus dem Amerikanischen Bürgerkrieg hervorgegangen sind oder die industrielle Revolution bereits in der Renaissance stattgefunden hat, mit allen Konsequenzen einschließlich Umweltverschmutzung und Proletariat. Wir führen eine strukturalistische Analyse durch und ermitteln das Verhältnis des historischen zum parahistorischen Roman, das viel weniger eindeutig ist als man zunächst glauben könnte.

2 ECTS-Punkte / 1,5 SWS

Jan Snela

Der tanzende Text

Mittwoch, 14:30 - 16:00 Uhr, Beginn: 14.10.

Raum: 8.11

„Dumme Exfreunde, Sexbuddies, Herzschmerzdrama - alles Liebe, wenn du tanzt“, heiβt es im wohl bekanntesten Song der Berliner Band Von Wegen Lisbeth. Karl Marx schrieb, man müsse die „versteinerten Verhältnisse dadurch zum Tanzen zwingen, dass man ihnen ihre eigne Melodie“ vorsinge. Gelegentlich ist auch in der Literaturkritik davon die Rede, dass ein:e Autor:in die Sprache zum Tanzen bringe. – Tanzt ein tanzender Text aus der Reihe?

Und tanzen dann „die Verhältnisse“ mit? Friedrich Nietzsche sah die ersten literarischen Texte im Geist der Musik begründet. Zugleich beschäftigte ihn die Frage nach der Verkörperung von Identität. Entsprechend finden sich in seinen Schriften einige zustimmende Äußerungen zum Tanz. Der Tanz – lieβe sich paraphrasieren – ist das Dasein in seiner ausdrucksstärksten und unmittelbarsten Form. Wie steht es heute mit dem Tanz in der Literatur? Bringt die Beschreibung von Tänzen und Tanzenden in jedem Fall auch den Text zum Tanzen? Steigert das seine Intensität? Inwiefern? Wir beschäftigen uns - auf dem Weg der Lektüre, aber auch performativ, d. h. in Bewegung –intensiv mit Fragen nach den Verhältnissen zwischen Texten und Tänzen. Und mit derjenigen nach ihrem jeweiligen aufeinander beziehbaren Wesen.

2 ECTS-Punkte / 1,5 SWS

Guntram Zürn

Metrik hautnah

Montag, 16:15 - 17:45 Uhr, Beginn: 12.10.

Raum: 8.06

Strenge Regeln, Kreuze malen und Strichlein setzen, eintönig Sprechen wie Zugfahrtgeratter? Die Hemmschwellen und Vorurteile sind bekannt und gehören zur „métrikē téchnē“ dazu. Teilweise habt ihr sie auch schon hinter euch gelassen. Das Seminar „Metrik hautnah!“ lehrt den sicheren Umgang mit den vielen Varianten der Hebungen und Senkungen über die Jahrhunderte, damit ihr zu einem sicheren Urteil in Fragen der Metrik gelangt. Darüber hinaus geht es selbstverständlich auch um andere sprachgestaltende Stilmittel.
Dafür arbeiten wir auch mit dem Hauptfach zusammen. Fragen, die sich stellen werden, sind:

- Kann Metrik zeitlos sein? Wie könnte ein Metrikkanon beschaffen sein?
- Wie und wann spreche ich im Metrum?
- Was für Formen gibt es?
- Wie schaffen wir Ordnung im Chaos der jahrtausendlangen Entwicklung?
- Wie unterscheide ich gelungene und misslungene „ars metrica“?
- Auf welche Weise gehen Form, Inhalt und etwaige Aussagen in gelungener Metrik aufeinander zu?
- Wie steht es um die zeitgenössische Metrik?

Die Materialien des Seminars werden weitgehend als Kopien ausgegeben.

2 ECTS-Punkte / 1,5 SWS

N.N.

Mediensprechen

Beratungsangebote durch Studierende des Masters Mediensprechen in Bezug auf Projekte, die aufgezeichnete gesprochene Sprache integrieren möchten.

Interesse anmelden bei:
Prof. Christian Büsen // info@dersprecher.com
Marit Beyer // marit.beyer@hmdk-stuttgart.de

Bühnenprojekte

Teilnahme an Projekten/ Inszenierungen des Studio für Sprechkunst.

Hier laufen - schon lang tradiert - Kooperationen beispielsweise mit „Alter Musik“, „Institut Jazz und Pop“ und den Klassischen Instrumentalfächern. Anfragen gehen vom Studio für Sprechkunst aus an die anderen Studiengänge je nach Bedarf der Inszenierung.

Interessierte können sich aber grundsätzlich auch melden bei:
Prof. Michael Speer // michael.speer@hmdk-stuttgart.de
Prof. Annegret Müller // annegret.mueller@hmdk-stuttgart.de

2-4 ECTS Punkte / SWS sind variabel - je nach Projekt 4-8

Sprecherziehung im Gruppenunterricht

Im Rahmen der Unterrichtspraxis werden Kandidaten gesucht, die Interesse haben, im Gruppenunterricht von Studierenden des 7. Semesters unterrichtet zu werden. Dieser Unterricht findet unter Supervision von Elisa Taggert statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Hier der Link zum Interessentenfragebogen:
https://www.hmdk-stuttgart.de/anfrage-stimm-und-sprechtraining

Dort schauen die Sprecherziehungs-Studierenden rein, um Teilnehmer*innen für die Unterrichtspraxis anzufragen.

Es gibt keine ECTS-Punkte hierfür.

Susanne Fromme

Bewegungsexplorationen

Dienstag, 11:00-12:00 Uhr, Beginn: 13.10.

Raum: 4.57

Die Entwicklung einer differenzierten Eigenwahrnehmung und eines verkörperten Verständnisses der Bewegungsprinzipien ermöglicht es dir, Qualität und Präzision motorischer Abläufe zu optimieren und deine persönliche Präsenz zu stärken.

Dieses Seminar bietet die Gelegenheit, dein persönliches Bewegungsrepertoire zu erweitern und dein kreatives Potenzial weiterzuentwickeln.

Anmeldung per Email: susanne.fromme@hmdk-stuttgart.de

Angebot im Rahmen der Musiker:innengesundheit / Prävention

1 ECTS

Susanne Fromme

Dynamische Körperausrichtung von Becken,
Wirbelsäule und Kopf durch die Franklin Methode®

Montag, 17:30 - 18:30 Uhr, Beginn: 12.10.

Raum: 4.57

Bewegungsabläufen und motorischen Prozessen wirken sich positiv auf den „performativen“ Körper aus.

In diesem Seminar verbinden wir eben diese Verfeinerung und Imagination mit der anschaulichen Vermittlung anatomischen Wissens. Wir tauchen in die faszinierende Welt der menschlichen Anatomie mit dem Fokus auf dem Zusammenwirken verschiedener Strukturen vom Steißbein zum Kopf. Dabei erfahren wir, wie wir unseren Rücken dynamisch stabilisieren können.

Anmeldung per Email: susanne.fromme@hmdk-stuttgart.de

Angebot im Rahmen der Musiker:innengesundheit / Prävention

1 ECTS

UNIVERSITÄT STUTTGART

Jessica Bundschuh

Ecological Modernism

Freitag, 09:45 Uhr, Beginn: 16.10.
Raum: Keplerstrasse 17, KII 17.23
Hauptseminar

In this seminar, we will explore the value of reading climate change and ecological precarity via Modernist texts across genre (theatre, poetry, and fiction), thereby upholding the conviction that cosmopolitan Modernist writers (like Beckett, Eliot, O'Casey, Rhys, Yeats, Barnes, Auden, and Lawrence) are uniquely positioned to witness an initiating environmental crisis of the 20th century. Through the lens of "green Modernism," we will investigate formal practices capable of critiquing the dehumanising spaces of modern life and urbanisation. In our reading of texts from this era of restlessness and unease, we will be on the alert for a counter-aesthetic of slowness and regeneration that might promote a shared sense of ecological grief. We will assess how the Modernist texts under discussion – many penned some one-hundred years ago – also speak to our current challenges, like climate change, a biodiversity under threat, and species extinctions. Further, with its formal strategies of collage, polyglossia, fragmentation, hybridisation, and ironic displacement, Modernism is profoundly cross-cultural. Thus, in its practice of transnational poetics, it is sensitive to global mobilities and expansive models of culture; indeed, this quality of mobility will guide the interdisciplinary collaboration built into the seminar with the Institute of Landscape Planning and Ecology from the Faculty of Architecture and Urban Planning.

This course also includes a Culture Ireland funded project for the EU Presidency Culture Programme, Cultúr 2026. This initiative of "Translational Poetics of Extinction," co-organised with Eóin Flannery of Mary Immaculate College in Limerick, will bring two poets from the Republic of Ireland and one from Northern Ireland – Leeanne Quinn, Aifric Mac Aodha, and Matthew Rice – to Universität Stuttgart and Literaturhaus Stuttgart for a multi-media performance in late November of trilingual (English, Irish, and German) poems on climate change, language extinction, and habitat loss. This travelling performance will also be staged in Konstanz with support from Universität Konstanz and Internationaler Bodensee-Club.

Anmeldung per Email an jessica.bundschuh@ilw.uni-stuttgart.de

3 ECTS, 90 Minuten wöchenlich

Prof. Dr. Kirsten Dickhaut

Einführung in die französische Literaturwissenschaft

Mittwoch, 11:30–13:00 Uhr, Beginn: 21.10.

Raum: Keplerstraβe 17, 17.12

Vorlesung

Empfohlene Fachliteratur: Hartwig, Susanne/Hartmut Stenzel: Einführung in die französische Literatur- und Kulturwissenschaft, Stuttgart 2007.
Unterrichtssprachen: Deutsch (primär), Französisch

Die Vorlesung vermittelt grundlegendes theoretisches Fachwissen der Literaturwissenschaft in historischer und systematischer Perspektive. Dies umfasst sowohl die Bestimmung der Literaturbegriffe, die Grundbegriffe der Ästhetik, der Gattungstheorie und der Teilgebiete der Stilistik, Rhetorik und Poetik als auch die maβgeblichen Ansätze zur Betrachtung, Analyse und Interpretation literarischer Gegenstände. Die Studierenden lernen hermeneutische, semiotische und strukturalistische Herangehensweisen kennen und lernen, diese punktuell auf Beispieltexte anzuwenden. Die Vorlesung führt dabei auch in die literaturwissenschaftliche Fachterminologie ein und vermittelt ein Verständnis für die fachsprachliche Praxis.

Die Studierenden lernen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und schulen in der parallel zur Vorlesung zu besuchenden Übung ihr methodisches Vorgehen.

Anmeldung bitte an kirsten.dickhaut@ilw.uni-stuttgart.de

PD Dr. Gesine Hindemith

Projekt Literaturwissenschaft „Andiamo all'opera"

Erstes Treffen: Montag, 12.10.2026, 08:00–09:30 Uhr

Ort und Blocktermine folgen noch

Projektseminar

Unterrichtssprachen: Deutsch (primär), Italienisch

Das Projekt mit begleitendem Seminar „Andiamo all'opera" wird einen forschungsgeleiteten Einblick in die Welt der italienischen Oper vermitteln, der in einem individuellen Portfolio dokumentiert und kreativ-kritisch reflektiert werden soll. Dazu nutzen wir im Wintersemester die Synergie mit der Stuttgarter Oper, die in der Saison 2026/27 besonders viele italienische Opern im Programm hat. Vier Werke sind dafür ausgewählt:

Lucia di Lammermoor (Gaetano Donizetti)
La traviata (Giuseppe Verdi)
Tosca (Giacomo Puccini)
La Bohème (Giacomo Puccini)

Die Portfolioarbeit zur Oper beginnt mit der Schulung der Analysefähigkeit auf einer wissenschaftlichen Basis, die es ermöglichen soll, Opern in ihren textuellen, musikalischen und dramaturgischen Dimensionen zu erfassen. Dabei steht die Erarbeitung von Forschungsliteratur im Mittelpunkt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Rezeptionskompetenz: Hier werden eigene Eindrücke mit fremden Rezensionen abgeglichen, um so ein differenziertes Verständnis zu entwickeln. Auch andere Inszenierungen (DVDs), sollen als Vergleichspunkte dienen. Das Portfolio wird den Prozess einer kritischen Reflexion dokumentieren, zudem werden zu jeder gesehenen Oper eigene Rezensionen verfasst. Auszüge aus dem Projekt werden in Absprache mit den TeilnehmerInnen auf der Homepage der Abteilung Romanische Literaturen veröffentlicht.

Das begleitende Seminar findet wöchentlich statt, die Portfolioarbeit und die Opernbesuche bilden als betreutes „Selbststudium" den Projektanteil. Alle Kosten für die Opernbesuche werden von der Universität übernommen.

2 SWS, Anmeldung bitte an gesine.hindemith@ilw.uni-stuttgart.de

PD Dr. Gesine Hindemith

Fachaffine SQ / Projektseminar Literaturwissenschaft „Andiamo all'opera"

Dienstag, 15:45–17:15 Uhr; findet zusammen mit "Begleitung des Projekts" statt in Raum: 17.73, Keplerstraße 17, Beginn: 13.10.

2 SWS, Anmeldung bitte an gesine.hindemith@ilw.uni-stuttgart.de

Aline Wieders-Loheac

Seminar frz. Kulturwissenschaft

Mittwoch, 11:30–13:00 Uhr, Beginn: 14.10.
Raum: Keplerstraβe 17, 17.22
Seminar

Unterrichtssprache: Französisch
2 SWS, Anmeldung bitte an aline.widers-loheac@ilw.uni-stuttgart.de

Prof. Dr. Kirsten Dickhaut

Frz. Literatur- und Kulturwissenschaft: Der gestiefelte Kater und andere Texte von Charles Perrault

Mittwoch 09:45–11:15 Uhr, Beginn: 21.10.
Raum: Keplerstraβe 17, 17.25
Seminar

Unterrichtssprache: Deutsch
Oger, Shrek und der gestiefelte Kater sind heute vor allem als Figuren aus Hollywood- und Animationsfilmen bekannt. Tatsächlich gehen einige dieser populären Gestalten und Stoffe auf die Märchen Charles Perraults zurück. Heute ist der Dichter insbesondere durch Märchen wie „Le chat botté“ / „Der gestiefelte Kater“, aber auch durch seine Rolle in der Querelle des Anciens et des Modernes bekannt. Diese Texte und Debatten gehören jedoch überwiegend zu seinem späteren Schaffen. Zunächst widmete sich Perrault der Repräsentation des Königs und wirkte aktiv in den königlichen Akademien sowie im kulturellen Leben seiner Zeit mit. Im Seminar wollen wir uns unterschiedlichen Textgattungen aus Perraults Werk zuwenden, um seine pointierte, geistreiche und oftmals ironische Schreibweise kennenzulernen. Auf dieser Grundlage werden wir anschlieβend seine Märchen sowie deren moderne Adaption in einer Verfilmung genauer untersuchen.

3 SWS, Anmeldung bitte an kirsten.dickhaut@ilw.uni-stuttgart.de

Selina Seibel

Seminar frz. Literaturwissenschaft

"#LiaisonsDangereuses: Toxic Relationships in Laclos und Abécassis"

Mittwoch, 11:30–13:00 Uhr, Beginn: 14.10.

Raum: Keplerstraβe 17, 17.15

Seminar

Unterrichtssprachen: Deutsch (primär), Französisch
Warum folgen wir Influencer*innen? Warum lassen wir uns von perfekt inszenierten Bildern täuschen? Wie werden andere Menschen beeinflusst?
Diese Fragen scheinen hochaktuell zu sein – doch tatsächlich wurden sie bereits im 18. Jahrhundert gestellt. In Pierre Choderlos de Laclos' Skandalroman Les Liaisons dangereuses (1782) manipulieren die Adligen Marquise de Merteuil und der Vicomte de Valmont ihre Umwelt durch gezielte Kommunikation, strategische Selbstdarstellung und emotionale Kontrolle. Fast 250 Jahre später verlegt Éliette Abécassis in ihrem Jugendroman Instagrammable (2021) – der mittlerweile auch von Klett für Französischlernende herausgegeben wurde – diese Mechanismen in einen schulischen Kontext und in die Welt der Social Media- und Influencer-Kultur. Durch die vergleichende Lektüre beider Romane untersuchen wir, wie – und ob – sich Beziehungsstrukturen und Kommunikationsformen zwischen dem 18. und 21. Jahrhundert verändern. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Transformation von Schriftkommunikation, der Funktion von Bildern und visueller Selbstdarstellung in den Romanen sowie den Wechselwirkungen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit. Darüber hinaus fragen wir, welche Elemente von Laclos' Roman in der Gegenwart fortbestehen und welche neuen Formen der sozialen Kontrolle und Inszenierung digitale Medien hervorbringen.

2 SWS, Anmeldung bitte an selina.seibel@ilw.uni-stuttgart.de

PD Dr. phil. habil. Sven Thorsten Kilian

Kulturtheorie und interdisziplinäres Arbeiten

Mittwoch, 11:30–13:00 Uhr, Beginn: 14.10.

Raum: Keplerstraβe 17, 17.24

Seminar

Unterrichtssprache: Deutsch
Empfohlene Fachliteratur: Korta, Tobias (Hg.): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt am Main 2018. Lerch, Sebastian: Interdisziplinäre Kompetenzen. Münster 2017

2 SWS, Anmeldung bitte an sven-thorsten.kilian@ilw.uni-stuttgart.de

PD Dr. phil. habil. Sven Thorsten Kilian

Seminar frz. Literaturwissenschaft "Héroïnes de la littérature française“

Donnerstag, 09:45–11:15 Uhr, Beginn: 15.10.

Raum: Keplerstraβe 17, 17.92

Unterrichtssprachen: Französisch (primär), Deutsch

2 SWS, Anmeldung bitte an sven-thorsten.kilian@ilw.uni-stuttgart.de

PD Dr. phil. Habil. Sven Thorsten Kilian

Vorlesung Literaturwissenschaft "Literatur und Anarchie“

Mittwoch, 09:45–11:15 Uhr, Beginn: 14.10.

Raum: Keplerstraβe 11, 11.82

Unterrichtssprache: Deutsch

2 SWS, Anmeldung bitte an sven-thorsten.kilian@ilw.uni-stuttgart.de

Alisa Winkens

Übung zur Einführung in die französische Literaturwissenschaft

Mittwoch, 08:00–09:30 Uhr, Beginn: 14.10.

Raum: Keplerstraβe 17, 17.16

2 SWS, Anmeldung bitte an alina.winkens@ilw.uni-stuttgart.de

PD Dr. Gesine Hindemith

Seminar zur französischen Literaturwissenschaft "L'univers de la poésie"

Dienstag, 14:00–15:30 Uhr, Beginn: 13.10.

Raum: Keplerstraβe 17, 17.72

Unterrichtssprachen Französisch (primär), Deutsch
Ce séminaire est consacré à la poésie du XIXe siècle. Alors que des poètes tels que Charles Baudelaire, Paul Verlaine, Arthur Rimbaud, Stéphane Mallarmé et Paul Valéry sont considérés comme des figures majeures de la poésie française, les poétesses, qui ont elles aussi marqué le XIXe siècle de leur empreinte poétique, sont bien moins connues. Le travail de séminaire s'articule autour d'une analyse poétique détaillée, réalisée en première partie de manière collective à partir de poèmes des poètes masculins. Nous nous intéresserons également à l'univers des poètes, qui joue un rôle essentiel dans l'orientation esthétique de leur poésie. Nous nous consacrerons ensuite aux poétesses Marceline Desbordes-Valmore, Louise Ackermann, Anna de Noailles et Delphine Gay, dont nous découvrirons, analyserons et commenterons ensemble les œuvres. Ce travail s'accompagnera d'un regard comparatif sur les styles d'écriture masculins et féminins, qui servira d'axe de réflexion critique tout au long des analyses

2 SWS, Anmeldung bitte an gesine.hindemith@ilw.uni-stuttgart.de

Selina Seibel

Übung zur Einführung in die italienische Literaturwissenschaft

Donnerstag, 09:45–11:15 Uhr, Beginn: 15.10.

Raum: Azenbergstraβe 12, Raum 12.02

Unterrichtssprache: Italienisch (primär), Deutsch
2 SWS, Anmeldung bitte an selina.seibel@ilw.uni-stuttgart.de

PD Dr. phil. Habil. Sven Thorsten Kilian

Seminar Italienische Literatur- und Kulturwissenschaft

"Novellistica del Novecento"

Donnerstag, 15:45–17:15 Uhr, Beginn: 15.10.

Raum: Keplerstraβe 17, 17.14

Unterrichtssprache: Italienisch (primär), Deutsch
3 SWS, Anmeldung bitte an sven-thorsten.kilian@ilw.uni-stuttgart.de

Selina Seibel

Landeskunde 2/Cultura e civiltà: Teenage Dreams?
Coming of age, trauma e migrazione nel cinema Italiano

Donnerstag, 11:30–13:00 Uhr, Beginn: 15.10.

Unterrichtssprache: Deutsch
Migration gehört zu den prägendsten Themen des zeitgenössischen italienischen Kinos. Filme wie Io Capitano, Mediterranea, Fuocoammare und Terraferma erzählen von Flucht, Ankunft und Zugehörigkeit, rücken dabei jedoch vor allem junge Menschen in den Mittelpunkt. Das Erwachsenwerden vollzieht sich hier unter außergewöhnlichen Bedingungen: zwischen Hoffnung und Verlust, Gewalt und Freundschaft, Aufbruch und dem Wunsch nach einem neuen Zuhause.
Das Seminar untersucht, wie das italienische Kino Migration als Coming-of-Age-Erfahrung inszeniert und welche Rolle traumatische Erfahrungen, Identitätsbildung und Fragen der Zugehörigkeit dabei spielen. Neben einer Einführung in die Filmanalyse werden filmästhetische Mittel wie Kameraarbeit, Montage, Sound, Raumgestaltung und Figurenkonzeption analysiert und in ihren kulturwissenschaftlichen Kontext eingeordnet.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der internationalen Rezeption des italienischen Migrationskinos. Die Filme werden im Kontext bedeutender Filmfestivals wie Cannes, Venedig und Berlin sowie ihrer gesellschaftlichen und politischen Wirkung diskutiert. Dabei stellt sich die Frage, welche Bilder von Migration das Kino entwirft, wie diese international wahrgenommen werden und welchen Beitrag Filme zur öffentlichen Debatte über Flucht, Grenzen und Identität leisten.

2 SWS, Anmeldung bitte an selina.seibel@ilw.uni-stuttgart.de

PD Dr. Gesine Hindemith

Einführung in die italienische Literaturwissenschaft

Dienstag, 11:30–13:00 Uhr, Beginn: 13.10.
Raum: Keplerstraße 17, 17.91
Vorlesung

Unterrichtssprache: Deutsch
Die Vorlesung vermittelt grundlegendes theoretisches Fachwissen der Literaturwissenschaft in historischer und systematischer Perspektive. Dies umfasst sowohl die Bestimmung der Literaturbegriffe, die Grundbegriffe der Ästhetik, der Gattungstheorie und der Teilgebiete der Stilistik, Rhetorik und Poetik als auch die maßgeblichen Ansätze zur Betrachtung, Analyse und Interpretation literarischer Gegenstände. Die Studierenden lernen hermeneutische, semiotische und strukturalistische Herangehensweisen kennen und lernen, diese punktuell auf Beispieltexte anzuwenden. Die Vorlesung führt dabei auch in die literaturwissenschaftliche Fachterminologie ein und vermittelt ein Verständnis für die fachsprachliche Praxis.

2 SWS, Anmeldung bitte an gesine.hindemith@ilw.uni-stuttgart.de

ABK STUTTGART

Prof. Michael Lüthy

Kunstgeschichte der Singularitäten

Donnerstag, 14:30-17:00 Uhr, alle 14 Tage, Beginn: 22.10.

Raum: Staatsgalerie Stuttgart

Seminar

Das Seminar findet ausschließlich vor Originalen in der Staatsgalerie Stuttgart statt.

Angesichts der immer leichteren elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original einen gesteigerten Stellenwert. Vor dem Kunstwerk lösen sich die analytischen Aufteilungen eines Kunstwerks in Inhalts-, Form- und Materialaspekte auf, diese zeigen sich in ihrer Wechselwirkung und Durchdringung. Zugleich machen sich weitere Aspekte geltend, die sich der Reproduzierbarkeit entziehen: diejenigen des Formats und des Verhältnisses zum Raum. Im Seminar werden wir historisch sowie zwischen den Gattungen springen, um das Spannungsverhältnis zwischen der ‚einen Kunst' und der Vielfalt der singulären Werke mitzuverhandeln.

Anmeldung: Email an: michael.luethy@abk-stuttgart.de

ECTS: 3 bzw. 6, je nach Umfang der schriftlichen Hausarbeit

Prof. Michael Lüthy

Grundbegriffe der Kunst – Teil 1

Mittwoch, 13:30-16:00 Uhr, Beginn: 21.10.

Raum: Staatsgalerie Stuttgart

Vorlesung

Die Vorlesung zielt darauf, ein Grund- und Orientierungswissen der Kunst zu erarbeiten – ihrer Verfahren und Praktiken, ihrer semantischen Potenziale und ihrer gesellschaftlichen Stellung. Hierfür unternimmt sie die Klärung zentraler Begriffe, die für die Kunst einschlägig sind – im Teil 1 der Vorlesung sind das objektbezogene Begriffe wie ‚Form' oder ‚Material', kommunikationsbezogene wie ‚Ausdruck' oder ‚Verstehen' sowie systembezogene wie ‚Kunstautonomie'. Die Begriffe werden analytisch entfaltet, historisch differenziert und an einschlägigen Kunstbeispielen erprobt. Auf die Vorlesung folgt zur weiteren Klärung jeweils eine Diskussion.
Der gesamte Begriffsparcours überspannt zwei Semester, die als Einheit zu verstehen sind. Im Wintersemester wird jeweils Teil 1 der Vorlesung angeboten, im Sommersemester jeweils Teil 2.

Anmelung: Email an: michael.luethy@abk-stuttgart.de

Die ECTS-Punkte (pro Semester 3 Punkte) werden durch das Bestehen einer am jeweiligen Semesterende geschriebenen Klausur erworben. Die Voraussetzung, die Klausur zu bestehen, liegt im regelmäβigen Besuch der Vorlesung und im Verstehen der hier vermittelten Inhalte. Der Punkteerwerb mittels schriftlicher Hausarbeit ist nicht vorgesehen. Die Vorlesungen werden aufgezeichnet, damit sie im vertiefend und zur Klausurvorbereitung nachgearbeitet werden können.

Prof. Bastian Epple, Prof. Andreas Bauer

Ambisonics & 360 Grad – Mitten im Klang. Mitten im Bild.

Zeit wird zum Semesterstart bekannt gegeben

Raum: IMG-Raum, ABK-Fab-Lab

Eigenständiges künstlerisch-praktisches Modul

Wir erkunden, wie sich mit technischen Mitteln immersive Räume herstellen lassen. Räume, die uns umschließen, statt uns gegenüberzustehen.

Auf der Klang-Ebene arbeiten wir mit einem Ambisonics-System: einer Soundkugel aus 20 Lautsprechern. Wir bauen diese Kugel gemeinsam. Wir löten Lautsprecher, drucken Halterungen, entwerfen einen Bausatz, der sich zerlegen und überall wieder aufbauen lässt. Und wir komponieren für sie.

Auf der Bild-Ebene arbeiten wir mit 360-Grad-Kamera, VR-Brille und Software. Wir erzeugen ein Bild ohne Rahmen. Kein gelenkter Blick, kein Außerhalb – das Bild wird zum Territorium.

Beide Ebenen laufen von Beginn an und wechseln sich über das Semester ab. Am Ende bringen wir sie zusammen: das konstruierte Territorium und den komponierten Klang. Wie entsteht Immersion? Was passiert mit uns in einem Raum aus reinem Klang und rahmenlosem Bild? Was passiert mit der Position des Beobachtenden?

Die Soundkugel bauen wir gemeinsam mit dem Shift Ensemble aus Stuttgart, einem Kollektiv aus Musik- und Klangmenschen, das ein Ambisonics-System bereits als Open-Source-Projekt entworfen und gebaut hat. Was im Seminar entsteht, bleibt: ein modulares, mobiles Soundsystem für die Kunstakademie.

Externe Teilnehmende können einen Schwerpunkt setzen und sich auf Ton oder Bild konzentrieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Interesse an Sound, Raum und dem Dazwischen genügt.

Anmeldung per E-Mail: img@abk-stuttgart.de

Offen für alle Studierende.

3 ECTS

MERZ AKADEMIE

Prof. Maria Mohr
MEMORY BOX
Mittwoch, 09:30-16:30, Beginn: 07.10.
Raum: 58.E.6, Merz Akademie
Projektkurs

die ohren hören / die augen sehen // die ohren sehen / die augen hören // die ohren sehen wie ohren / die augen hören wie augen // die ohren sehen wie augen / die augen hören wie ohren // die ohren sehen wie augen hören / die augen hören wie ohren sehen
ernst jandl: ‚augen und ohren'

Mit Augen und Ohren nehmen wir Räume wahr. Mit Bild und Ton bauen wir Räume. Es geht um genaues Hören und Sehen und um das, was wir nicht (mehr) sehen, um die, die wir nicht (mehr) hören. Wie können wir sinnlich erfahrbar machen, was unsichtbar ist oder stumm? Wie erinnern wir Bilder und Töne? Was erzählen Orte und was nicht? In MEMORY BOX erforschen wir Räume und Zeiten: Orte, die Spuren der Geschichte tragen, und Geschichten, die in Gebäuden, Plätzen, Straßen, Wänden widerhallen. Erinnerungsräume.

Ein besonderer Fokus liegt in diesem Semester auf dem Sound. Der (Film-)Ton bietet eine genuin räumliche Sinneswahrnehmung, wirkt unmittelbar körperlich. Im Projekt MEMORY BOX befassen wir uns einerseits konkret mit Spuren der Geschichte in Stuttgart und Umgebung: Demokratie-Orte, Verweise auf Kolonial- und NS-Zeit, Zwangsarbeit, Stolpersteine, jüdische, queere, migrantische Geschichte(n), etc. und wie sie in unser Heute hineinwirken. Andererseits lassen wir uns inspirieren von Filmen, Hörspielen, Musik, Literatur und anderen Kunstwerken, die sich mit persönlichen und kollektiven Erinnerungen und Geschichten auseinandersetzen, und kommen mit eingeladenen Gästen über ihre Arbeiten ins Gespräch.

Exkursionen:
- Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm: 28.-30.10.26
- Klangraum Festival Stuttgart: Fr, 13.11.26, 19h
- Badischer Kunstverein, Karlsruhe: Ausstellung Catherine Christer Hennix (Termin noch offen)

Erwartet wird eigenständige Recherche und kontinuierliche Arbeit am Projekt und eine aktive, regelmäßige Teilnahme an allen Kursterminen, Präsentationen und den Exkursionen. Achtung: für die Exkursion nach Leipzig entstehen Kosten. Alle Fragen dazu und zum Projekt insgesamt beantworte ich gerne auch vorab!
Anmeldung per Mail an maria.mohr@merz-akademie.de
Gestalterisches Projekt, 8 SWS, 13 ECTS

Prof. Florian Bayer

WK-AKT Werkstatt: Aktzeichnen

Mittwoch, 17:00-18:30, Beginn: 07.10.

Raum: 58.2.13, Aula, Merz Akademie

Werkstattkurs / Zusatzangebot

Beim Aktzeichnen haben Studierende in wöchentlich die Möglichkeit üebr 1,5 Std. lang, nach Modell zu zeichnen und sich mit der menschlichen Figur auseinander zu setzen in einem wechselnden Rhythmus aus kurzen und längeren Posen. Das Zeichnen des lebendigen, sich potentiell bewegenden Körpers ist eine ständige gestalterische Übung in künstlerisch-gestalterischen Grundsätzen wie Proportion, Linien/Flächen, Dichte/Leere, Negativraum, Proportion und Komposition.

Zeichnerisch-grafische, sowie malerische Techniken sind erwünscht. Die unterschiedlichen Längen der Posen geben die Gelegenheit verschiedene Werkzeuge auszuprobieren.

Eine Aktzeichnung ist sowohl ein Porträt des Modells, aber auch des Zeichnenden selbst. Damit einher geht die Entwicklung eines persönlichen Ausdrucks und das Ziel den Körper selbst in seiner Vielfalt und die Arten seiner Darstellung zu reflektieren.

Anmeldung beim Studienbüro der Merz Akademie studienbuero@merz-akademie.de